# Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breist vierteljährlich burch bie Boft bezogen 1 M. 50 Big. Ericheint Dienstags und Freitags.

Rebaltion, Drud und Berlag ... von Carl Coner in Marienberg Infertionsgebuhr bie Beile ober beren Raum 15 Big. Bieberholung Rabatt.

M. 18.

#### Marienberg, Dienstag, den 3. Märg.

1914.

#### Umtliches.

J. Nr. 2. 150.

Marienberg, den 2. Marg 1914. Die s. 3t. durch kreistierarztlichen Befund in dem Gehöfte der Heinrich Schneider Witwe zu Stein-Wingert festgestellte Rotlaufseuche ist erloschen. Stallsperre

> Der Königliche Landrat. Thou.

J. Nr. L. 487.

ift aufgehoben.

Marienberg, den 2. März 1914. Durch kreistierärztlichen Besund ist in dem Gehöfte des Karl Barth zu Lochum Rotlaufseuche festgestellt worden. Stallsperre ist angeordnet.

Der Königliche Landrat. Thon

Marienberg, den 2. März 1914. Bekanntmachung.

Betr. Erfatgeschäft im Oberwesterwaldfreis für 1914. Die Musterung der Militarpflichtigen des Oberwesterwaldkreises findet wie folgt statt:

1. Mufterungeort Marienberg:

Freitag, den 13. März 1914, vorm. 9 Uhr für die Orte: Ailertden, Bach, Bellingen, Bretthausen, Büdingen, Dreisbach, Eichenstruth, Enspel, Erbach, Fehl-Rithausen, Großseifen, Sahn, Sardt, Sinterkirchen, Söhn-Urdorf, Sölzenhausen und Sof.

Sonnabend, den 14. März 1914, vorm 9 Uhr für die Orte: Hintermühlen, Kackenberg, Langenbach b. M., Lautenbrücken, Liebenscheid, Löhnfeld, Marienberg, Dellingen, Pfuhl, Püschen, Schönberg, Stein-Neukirch, Stockhausen-Illfurth, Stockum, Todtenberg, Unnaa, Weißenberg, Willingen und Zinhain.

2. Minfterungeort Sachenburg:

Montag, den 16. Mär3 1914, vorm. 9 Uhr für die Orte: Alpenrod, Aftert, Atzelgift, Berod, Borod, Bölsberg, Dreifelden, Gehlert, Giesenhausen und hachenburg.

Dienstag, den 17. März 1914, vorm. 9 Uhr für die Orte: Altstadt, Heimborn, Heuzert, Höchstenbach, Kirburg, Korb, Kroppach, Kundert, Langenbach b. K., Langenhahn, Limbach, Linden, Lochum, Luckenbach, Marzhausen, Merkelbach, Mittelhattert-Hütte, Mörlen, und Müschenbach.

Mittwoch, den 18. März 1914, vorm. 9 Uhr für die Orte: Mudenbach mit Hanwerth, Mündersbach, Neunkhausen, Niederhattert mit Laad, Niedermörsbach mit Wintershof und Burbach, Nister, Norken mit Bretthausen, Oberhattert, Obermörsbach, Rohenhahn, Schmidthahn mit Seeburg und Langenbaum, Stangenrod, Stein-

Wingert mit Altburg und Ahlhaufen, Steinebach, Streithaufen mit Marienstatt.

Donnerstag, den 19. März 1914, vorm. 9 Uhr für die Orte: Rogbach, Wahlrod, Welkenbach, Wied

Die Berhandlung der Antrage von Mannschaften des Beurlaubtenstandes und des Landsturmes auf Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung (Klassifikation) findet am Donnerstag, ben 19. März statt.

Die Mufterung wird in Sachenburg im Lofale des Gaftwirts Saas (Beftendhalle) und in Marienberg im Lofale des Gaftwirts Died abgehalten.

Borstehenden Musterungsplan bringe ich hiermit zur Kenntnis aller gestellungspflichtigen Mannschaften und mache hierbei noch auf nachstehende Bestimmungen besonders aufmerksam.

Die Ersatpflichtigen haben an den betreffenden Tagen punktlich in den betr. Musterungslokalen zu ersicheinen und sich in sauberem Anzug, mit einem reinen Hemd bekleidet und sauber gewaschen — namentlich müssen die Ohren und Füße gut gereinigt sein — der Kommission vorzustellen. Militärpflichtige, welche sich vorsätzlich durch Selbstverstümmelung oder auf andere Weise dauernd untauglich machen bezw. gemacht haben und daher auszumustern sind, werden nach den §§ 142 und 143 des Strasgesetzbuches bestraft.

Stocke durfen in dem Mufterungsfaal nicht geführt werden, auch darf in demfelben nicht geraucht werden.

Wer gegen diese Anordnung verstößt, in betrunkenem Zustande erscheint oder sich während des Geschäfts in einen solchen versetzt, den Anordnungen des Musterungspersonals und den Gendarmen nicht Folge leistet oder sonst die regelmäßige Abhaltung des Geschäfts stört, wird mit einer Geldstrafe dis zu 9 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, Entsernen vom Geschäft ohne Erlaubnis, wird nach § 26, Ar 7 der Wehrordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 Mk oder verhältnismäßiger Haft geahndet und kann außerdem vorzugsweise Einstellung, Behandlung als unsicherer Dienstpslichtiger, sowie den Berlust etwaigen Unspruchs auf Befreiung oder Zurüchstellung vom Militärdienst aus Reklamationsgründen zur Folge haben. Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungsgeschäft verhindert ist, hat rechtzeitig ein amtlich beglaubigtes, ärztliches Uttest einzureichen.

Militarpflichtige, welche Brillen tragen, wollen bie

Brillen mitbringen.

Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelost haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen. Für verlorene Losungsscheine sind Duplikate gegen Entrichtung von 50 Pfg. Aussertigungsgebühr rechtzeitig nachzusuchen.

Jeder Militarpflichtige darf fich im Musterungstermin freiwillig gur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Baffengattung oder des Truppenteils erwächst.

Falls Ersatspflichtige glauben, wegen Stotterns, Kurzsichtigkeit, Schwerhörigkeit, Epilepsie oder anderer nicht sichtbarer Gebrechen zum Militärdienst untauglich zu sein, so haben sich dieselben sofort bei der Gemeindebehörde zu melden, welche die ersorderlichen Berhandlungen ausnehmen wird. Militärpslichtige, welche an Epilepsie leiden, haben außerdem auf eigne Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür im Termin vorzustellen oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

Jeder Militärpslichtige, sowie seine Angehörigen sind berechtigt, spatestens im Musterungstermin ihre Anträge durch Borlegung von Urkunden und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen; die Urkunden mussen polizeilich beglaubigt sein.

Die Berren Bürgermeifter werden durch jahrelange perfonliche Bekanntichaft über die aus ihrem Begirk zur Borftellung gelangenden Leute derart unterrichtet ein, daß ihnen das Borhandensein von Fehlern, wie Stottern, Schwerhörigkeit, Epilepfie und anderen unfichtbaren Gebrechen bekannt ift. Es ift dann Pflicht derfelben, das Beftehen und den Brad folder Fehler durch eingehende Ermittelungen derart klar zu legen, daß die Erfatkommiffion eine richtige Unichauung über den Buftand des Mannes erhalten kann und dem Urgt die Grundlage für feine Unterfachung gegeben ift. einiger Aufmerksamkeit und Gewissenhaftigkeit wird es dann wohl nur noch in fehr vereinzelten Fällen porkommen, daß dergleichen Jehler erft bei der Aushebung oder gar erft nach etwaiger Einstellung des Mannes zur Sprache kommen.

Ferner mache ich die Herren Bürgermeister dafür verantwortlich, daß jeder nicht im ersten Konkurrenzjahr stehende Militärpflichtige im Besitz eines Losungsscheines ist, damit das Musterungsgeschäft durch die Ausfertigung

von Duplikaten nicht aufgehalten wird.

Sämtliche in den Retrutierungs-Stammrollen aufgeführten und nach § 26 der Wehrordnung in den betreffenden Gemeinden gestellungspslichtigen Willitärpslichtigen sind unter der Berwarnung vorzuladen, daß sie Geldstrafen bis zu 30 Mart oder verhältnismäßige Haft zu gewärtigen hätten, wenn sie nicht pünktlich oder überhaupt nicht zum Mussterungstermin erscheinen würden. Formulare für die Borladungen sind zum Preise von 1 Pfg. pro Stück vom Bureau des Landratsamtes rechtzeitig zu beziehen.

Die herren Bürgermeister haben in den betreffenden Musterungsterminen zu erscheinen und die Stammrollen mitzubringen.

Benn jetzt noch Militarpflichtige zur Anmeldung kommen, find diese, sofern der Aufenthalt derselben im

### Mach Schweren Sturmen.

Roman von D. Beibenan,

Daß diese Hossung eine trügerische war, sollte Marisamie nur allzibald ersahren, demi als ein Dienstmädchen sie zum Speisen rief und sie in den kleinen Speisegaal eintrat, saß Frau Bergen stolz, steif und unmahdar aussehend, an ihrem gewöhnlichen Blah, ohne Marianne eines Blittes zu wirdigen oder ein Wort an sie zu richten. Erst als das servierende Studenmädchen, nachdem es Mutter und Tochter mit verstohlen-neugierigen Bliden beobachtet, das Gemach verlassen hatte, wandte sich Frau Bergen an die Tochter. "Beantworte mir noch eine Frage und halte Dich an die Wahrheit —"

"Du weißt fehr wohl, Mama, daß mir nichts in ber Welt jo verhaßt ift wie eine Liige."

"Defto beffer! Alfo, mo tamft Du mit - hm, mit Meinhard ftets gufammen?"

"Im geheimen natürlich nirgends. Wenn wir uns faben, fo war dies immer an öffentlichen Orten ober bei einer Familie, wo er Butritt hatte."

"Bente war es reinster Zusall. Ich war eben im rückwärtigen Teil des Gartens, als Otto vorüberkam —
er sah mich — o Mama, bitte, schau mich doch nicht so
bose und verächtlich an! — es ist, wie ich sage, — und
dann bat er mich — es war das erste Mas, daß wir
uns so ohne Zeugen sahen —"

Dit irrit - Ihr hattet einen." Marianne bob ftolg ben Ropf.

"Wir hatten icon früher einen Beugen, einen gang andern als diesen augendienerischen, abichenlichen Gellau, bem es ja einzig und allein nur um mein Geld zu tun ift."

"Beie? Du fagteft boch, Ihr waret ohne Beugen?" "Gewiß - ohne einen fichtbaren, benn Gott mar es, der uns sah und hörte," entgegnete das junge Mädchen so ernst und seierlich, wie man es noch nie von ihr vernommen hatte.

Frau Bergen zudte jedoch ungeduldig die Uchseln, als wolle sie dadurch andeuten, wie wenig Wert sie auf eine solche Beugenschaft zu legen willens sei, und spielte nervös mit dem filbernen Serviettenring.

"Mama —" "Nun, und ?"

"Baft Du Deinen Entschluß nicht geandert?" "Belden ?"

"Otto turg abzuweisen? Willft Du ihn nicht einmal nhören?"

"Bu welchem Ende benn? Und wenn ich einmal nein gefagt, pflege ich nicht in wenigen Stunden jagu fagen." Marianne ftand ruhig auf. Ihr Geficht war bleich,

Beigte aber feste Entschlossenheit.
"But, Mama, ich bin Deine Tochter und gleiche Dir

in manchem, so auch in ber Festigleit meiner Entschluffe-"
"Bas meinst Du damit?"
"Daß ich bei meinem Sa verbleibe wie Du bei Dei-

"Dag ich bei meinem Ja verbleibe wie Du bei Deinem Rein."
"Go wolltest Du im Ernft uns Trog bieten?" rief

"So wolltest Du im Ernft uns Trog bieten?" rief emport Frau Bergen.

"Es ift nicht Trot, Mama, sondern nur festes Beharren auf meinem Rechte auf Glück, das ich nur mit Otto Meinhard finden kann. Auch sage ich Dir ganz offen, Mama, daß ich mich noch an Papa um seinen Beistand wenden werde, und bitte Dich, Otto nur in seiner Gegenwart zu empfangen. Du siehst, daß ich nicht im mindesten hinterhaltig, sondern frei und offen vorgehe."

"Gut, ich erwarte auch nichts andres von Dir," entgegnete Frau Pergen. "Und was wirst Dutun, wenn wie ich voraussehe — auch Bapa nicht einwilligt?" fragte sie dann, nahe an die Tochter herantretend und ihr scharf in die Augen blidend.

"Was ich dann tun werde? Warten!"

"Auf was? Bielleicht auf — unsern Tod?" "Mama —" schrie das Mädchen entrüftet auf.

"Alfo - auf was benn?"

"Auf Gure endliche Ginwilligung."

"Und wenn diese nicht erfolgt?" "Dann werde ich warten, bis ich majorenn bin um Ottos Frau zu werden.

"Schon! Dann warte! Es fragt fich nur, ob auch ber junge herr in feiner Liebe fo ftandhaft fein wird. Es mag bitter fein für ihn, fich in feinen Erwartungen auf eine glangende Mitgift fo enttäuscht zu finden, denn bann —"

"Geftatte, Mama, daß ich mich entferne, denn ich fann den Mann meines herzens nicht ichmähen hören, ohne ihn zu verteidigen, und da Du es bift —"

"Natürlich, ich verstehe. Alfo, gehe nur!" —

Marianne warf der brüst von ihr sich abwendenden Mutter einen langen, schwerzlichen Blick zu und ging dann langsam, mit leise aufquellenden Tränen aus dem Gemache: Fran Bergen aber schaute, einen harten Zug um den festgeschlossenen Mund, finstern Blickes in die aufsteigenden Abendschatten. — 203,19

Mit Angft und Zittern harrte Marianne der Stunde, ba Otto, ihrer Berechnung nach, fommen mochte; sie ftand am Fenster ihres Schlafgemaches, das ihr einen vollen Ausblid auf den Garten bot, lauschte mit allen Sinnen auf jedes, noch so leise und unbedeutende Geräusch und ichaute sich schier die Angen aus dem Kops, um zu nicht das Räherkommen des geliebten Mannes zu verpassen und, rasch hinabeilend, ihm wenigtens den Brief zusteden zu können, der ihm Trost und hoffnung einflößen sollte. Endlich glaubte sie in einem die Straße Berabkomenden Otto zu erkennen und, hastig über ihre lichte Seidenbluse einen dimtsen Spitzenkragen wersend, wollte sie auf Tie hinausstürnten, taumelte sedoch schon in der nächsten Setunde mit halb entseztem, halb auspörtem Altsichrei zurück; man hatte ihre Tür von angen verschlossen,

Anmeldungsort ein dauernder ist, in die Stammrolle des betr. Jahrgangs einzutragen und zum Mufterungsgeschäfte vorzuladen; ein Auszug aus der Stammrolle ist mir aber fofort einzureichen

Mit denjenigen Militarpflichtigen, welche fich erft in den letten Tagen oder unmittelbar vor dem Mufterungsgeschäft anmelden, ist in gleicher Beise zu verfahren, und im Mufterungstermin der Auszug aus der Stamm-

Die Beauffichtigung der Militarpflichtigen auf dem Wege nach und von dem Musterungslokale ist in erster Linie Sache ber Berren Burgermeifter, welche ftreng darüber zu machen haben, daß von den Militarpflichtigen, welchen die Führung von Meffern und sonftigen Waffen sowie Stocken zu untersagen ift, keinerlei Ausichreitungen verübt werden.

3d mache noch besonders darauf aufmerkfam, daß entgegen dem früheren Berfahren, die Reklamationen, famtlich erft am letten Mufterungstage in Sachen-

burg verhandelt werden

Die Berren Bürgermeifter, aus deren Gemeinden Reklamationen vorliegen, muffen, soweit die Reklamierten nicht vorher guruckgestellt worden find, am letten Musterungstage mit den Reklamationsangehörigen nochmals erscheinen. Much die Reklamierten felbst muffen nochmals zur Stelle fein. - Eine Lofung findet nicht mehr ftatt.

Die Militarpflichtigen haben in Marienberg und Sachenburg morgene 81/4 Uhr punftlich im Mufternuge-

lofal zu ericheinen.

Es haben zu ericheinen alle Militarpflichtigen, die noch keine entgültige Entscheidung erhalten haben, auch folche, die im Borjahre ausgehoben waren, aber noch nicht zur Einstellung gelangt oder beordert find.

Schlieflich haben ber Derren Burgermeifter mir eine Rachweisung nach dem untenftebenden Mufter bis gum 8.

Dary d. 36. bestimmt eingnfenden.

Der Civilvorfitende ber Erfattommiffion des Obermeftermaldfreifes.

Thon.

Machweifung

über die Buftellung der Border Gemeinde ladungen der Militärpflichtigen zur Mufterung für 1913.

Libe. Mr.	Эађеданд	geladenen oflichtigen Wohnort	Datum der Zustellung	Unterschrift der Militär- pflichtigen als Empfangs- bescheinigung

Marienberg, den 26. Februar 1914. An die Berren Burgermeifter des Rreifes.

3ch erfuche festzustellen, ob in dem diesjährigen Mufterungsgeschäft Bruder gur Borftellung gelangen, oder ob und feit wann von den gur Borftellung kommenden Militärpflichtigen Bruder im Beere oder in der Marine dienen.

Butreffendenfalls wollen Sie mir innerhalb 1 Boche hierüber berichten unter Angabe von Ramen und Ge-

burtsdatum der betreffenden Bruder.

Bleichzeitig erinnere ich an die umgehende Einsendung etwaiger dort noch vorliegender Reklamationen. Der Civilvorsigende ber Erfat-Rommiffion

bes Obermeftermaldfreifes.

Marienberg, den 24. Februar 1914. Un bie Berren Bürgermeifter des Rreifes.

Nach § 46, Biff. 13 der deutschen Wehrordnung pom 22. Nov. 1888 ift jede in der Refrutierunges Stammrolle eingetretene Beranderung infolge Buzugs oder Beggugs von Militarpflichtigen mir fofort auguzeigen. Dabei find die famtlichen Bornamen, der Tag, das Jahr und der Ort der Geburt, sowie der kunftige und der lette Aufenthaltsort der Militarpflichtigen an-

Den Unzeigen über Aufnahme Militärpflichtiger in die Rekrutierungsstammrolle ift ftets der Lofungeichein

Der Civilvorfigende ber Erfat Rommiffion Thon.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die im amtlichen Kreisblatt, Rr. 13 von 1914 veröffentlichte Bekanntmachung über Aushandigung der Kriegsbeorderungen und Pagnotigen, werden die Mannichaften des Beurlaubtenftandes befonders darauf aufmerkfam gemacht, daß jeder Mann, ber bis jum 25. Marg d. 3s. feine Rriegebeorderung oder Bagnotig erhalten bat, fofort bem Begirtefeldwebel mundlich oder ichriftlich Meldung erftatten muß. Das Unterlaffen diefer Meldung hat Bestrafung gur Folge. Ronigliches Melbeamt Bachenburg.

J. Nr. 2. 405.

Marienberg, den 27. Februar 1914. Un Die Berrn Burgermeifter des Rreifes.

Rach § 11 der Instruktion für die Berwaltung des Raffauifchen Bentral-Baifenfonds können gur Beschaffung einer angemeffenen Kleidung bei der Konfirmation oder erften Kommunion vermögenslofer Baifen oder folder, die nur geringes Bermogen befigen, außerordentliche Zuschüsse aus dem genannten Fonds bewilligt werden. Die Serren Burgermeifter erfuche ich, die Baisenpfleger hierauf aufmerksam zu machen. Die bei Ihnen angubringenden Unträge wollen Sie entgegen nehmen und mir die letteren, ausführlich begutachtet, unter Anschluß der quitterten Rechnungen, von denen jede mit nachstehender Bescheinigung versehen sein muß, bis zum 25. Marg d. Is. bestimmt einreichen.

Bescheinigung. Die Ortsüblichkeit und Angemeffenheit der por-

stehenden Preise wird bescheinigt.

. ., den . . . Der Bürgermeifter.

Ich mache noch darauf aufmerkfam, daß nur für Baifenkinder, die in die Berforgung des Naffauischen Zentralwaisensonds aufgenommen worden sind, Zuschüsse bewilligt werden, dagegen nicht für Rinder, deren Bater oder Mutter noch lebt.

Der Königliche Landrat.

#### Politisches.

Berlin, 3. Marg. Um Dienstag tritt ber Raifer die Reise nach dem Nordseegebiet an, die in der Sauptfache der Bereidigung der Wilhelmshavener Marinerekruten und einem Besuch in Oldenburg und Bremen gilt. Der Sonderzug des Kaifers trifft über Stendal, Uelgen und Bremen in Oldenburg ein, wo kein Empfang stattfindet. Der Kaifer stattet dem Brogherzog von Oldenburg einen kurzen Besuch ab und fährt dann In Wilhelmshaven wird der Raifer logleich weiter. von den Spiten der Marinebehörden empfangen. Die Bereidigung der Rekruten erfolgt um 12 Uhr mittags. Rach einem Frühltuck begibt fich der Kaifer an Bord der "Deutschland", wo er an der Abendtafel der Offigiere teilnimmt. Abends wohnt der Kaifer einem feekriegsgeschichtlichen Bortrag in der Offiziersmesse bei. Der Mittwoch ift Besichtigungen in Wilhelmhaven gewidmet. In der Racht geht dann die "Deutschland" nach Selgoland in See und trifft dort am Donnerstag früh ein. Es folgen Besichtigungen der Festungswerke auf der Infel. 21m Rachmittag fett die "Deutschland" den Kaifer in der Llondhafenstadt Bremerhaven an Land. Der Kaifer begibt fich fogleich nach Bremen, wo er dem Rathaus einen Befuch abstattet, um fich dann nach Berlin gurudgubegeben

Wie die "Frankf. 3tg." meldet, wird die Reife des Kronpringen nach den deutschen Kolonien, an der übrigens auch die Kronprinzessin teilnehmen wird, den Befuch von Dit- und Sudwestafrika fowie Ramerun bezwecken. In Oftafrika wird das Kronpringenpaar, von Sudwestafrika kommend, etwa Mitte August eintreffen. Es wird dort an der feierlichen Eröffnung der Schlußstrecke der Tanganjika-Bahn und an der Eröffnung der zweiten oftafrikanischen Landesausstellung teilnehmen. Db die Reise auf einem deutschen Reichspostdampfer oder auf einem Kriegsschiff ausgeführt wird,

iteht noch nicht felt.

Bum Gonverneur von Det wurde General von Winterfeld, bisher Kommandeur der 17. Division ernannt. Dem Beneral, dem Rachfolger des fo plotlich verstorbenen hochverdienten Generals v. Lindenau, der einen Poften garnicht hatte antreten können, ift mit feiner Ernennung die wichtigfte Festung des Deutschen Reiches anvertraut worden.

Wien, 18. Febr. Der Kaiser hat Elfad-Pascha bei der heutigen Audienz in Schönbrunn das Großkreuz

des Frang Joseph: Ordens überreicht.

Rouftautinopel, 2. Märg. Der Senatsprafident Said Pajcha ift gestern im Alter von 77 Jahren geftorben. Er hatte eine große Rolle im politischen Leben gespielt. Er mar achtmal Großwesir, fünfmal unter der Herrschaft Abdul Hamids und dreimal unter jungtür-

Betersburg 27. Febr. Der Fürst von Albanien fprach fich fehr befriedigt über den berglichen Empfang bei dem Zaren in Zarikoje Selo und über den Berlauf der Unterredung, die er nachmittags mit dem Minister des Meußern hatte, aus. Rad bem Diner in der deutschen Botichaft fand ein Empfang ftatt, bei dem auch Minifter Saffonow und mehrere Botichafter erichienen. Der Bar hat dem Fürften von Albanien den

Merander-Rewiki-Orden verliehen.

Bon ber granenvollen Behandlung politifder Gefangener in Rugland entwirft der verftorbene Prafident der frangofifchen Liga der Menschenrechte, Preffenfee, ein erschütterndes Bild. Mehr als 100 000 politische Befangene ichmachten in den Rerkern Ruglands. In Räumen, die kaum 50 Personen Plat gemahren, werden hunderte, gujammengeschmiedet, interniert gehalten. Die Nahrung besteht in einer Suppe aus ichlechten Kar-toffeln und Kartoffelichalen. Die leifeste Unbotmäßigkeit hat mahre Folterquaien an körperlichen Strafen und wochenlange Dunkelhaft gur Folge. Der Bar erfährt nichts von diefen grauenvollen Buftanden, auch die offiziellen Gefangnisreglements kennen nur eine durchaus humane Behandlung. Der Strafvollzug erfolgt jedoch nach Beheimbestimmungen, die mit Blut geschrieben find.

#### Rede des herrn Landrat Büchting

bei der Eröffnung eines Bortrageturins für praftifche Landwirte zu Limburg a. d. Lahn

am 4. Februar 1914.

(Fortschung.) Kommen wir zur Biehzucht, so ergibt sich, daß auch hier wieder die bäuerlichen Betriebe voranstehen. Seite 999 des Buches heißt es: "Bei allen wichtigen Biehgattungen haben die bauerlichen Betriebe die größte Zahl zu verzeichnen. Seht man die Zahl der Pferde, die sich auf den großen Gütern befinden, gleich 100, so beläuft sich diese bei bäuerlichen Betrieben auf 424 Prog., also 324 Prog. mehr. Beim Rindvich beträgt das Mehr 602 Prog., bei den Schweinen 845 Prog. Rur bei den Schafen übertreffen die Großbetriebe die bäuerlichen Betriebe, indem letztere um 5 Prozent zurückteben. Bei den Schweinen gablen die kleineren Betriebe sehr mit und bei den Zigen haben bie Zwerg- und Kleinftellenwirtschaften fogar gegenüber ben bauerlichen und Großbetrieben gujammen ein Uebergewicht von 182 Prozent. Sühner, Ganse und Enten find in den Bauern-wirtschaften im Berhältnis noch viel zahlreicher als das übrige Bieh. Die Bauernwirtschaften stehen also in der Bieh- und Geflügeshaltung voran, nur die Ziegen find in den kleinsten Betrieben in der Ueberzahl". Und Seite 200: "Das Rindvieh ist in den kleinbauerlichen Betrieben auch auf den kleinen Stellen am gahlreichsten". Auf 100 Hektar landwirtschaftlich benutzter Flächen kommen hier 95 Stück, beim Großbetrieb (100 Hektar und darüber) nur 33 Stück. Seben wir uns das Berhaltnis der landwirtschaftlich benutten

Blache speziell im Regierungsbezirh Wiesbaden im Bergleich mit anderen an, so ergiebt sich Folgendes: Im Regierungsbezirk Wiesbaden entfallen auf 100 Hektar landwirtschaftlich benutzter Alaben mehr als 95 Studt Rindvieh, in den Regierungsbegirken Ronigsberg und Pofen zwischen 46 und 50. Bon den preugischen Regierungsbezirken haben Biesbaden, Robleng und Aachen und Murich den höchsten Rindviehbestand prozentual gur landwirt-Schaftlich benutzten Glache.

Schweine werden auf 100 Sektar landwirtschaftlich benutiter Fläche gehalten im Regierungsbezirk Wiesbaden 66 bis 75, in Königsberg und Posen 36-45. Wiesbaden steht hier gleich mit einer ganzen Reihe Regierungsbezirke und wird von mehreren besonders von Hannover, Osnabrück und Minden mit mehr als

145 Stidt auf 100 Hektar bedeutend übertroffen. Wir sehen also auf allen Gebieten der Bersorgung des deutschen Bolkes mit Rahrungsmitteln durch die einheimische Landwirtschaft die bäuerlichen und kleinen Betriebe und damit den Regierungsbegirk Biesbaden voran,

Ein ahnliches Bild erhalten wir aber auch, wenn wir uns die Einkommenbetrage ansehen, welche in den einzelnen Regierungsbezirken zur Einkommensteuer veranlagt find, und die uns einen Magitab dafür geben konnen, was die betreffende Bevolkerung in bar fur den Staat leiftet.

Rach dem ftatiftifchen Jahrbuch fur den preugifchen Staat 1912, herausgegeben vom Königlichen Statistischen Canbesamt zu Berlin, waren in dem 561 786 Hektar großen Regierungsbezirk Wiesbaden in Landgemeinden 70 900 physische Zensiten mit einem fteuerpflichtigen Einkommen von 114 590 000 Mit. veranlagt, in dem Regierungsbezirk Konigsberg mit 1573379 Sektar bagegen nur 22 400 phyfifche Benfiten mit 46 370 000 MR. Einkommen. Die Fläche des Regierungsbezirks Königsberg ist also etwa Imal so groß als die des Regierungsbezirks Wiesbadenn, trochdem ist das in senem zur Einkommensteuer veranlagte Einkommen in den Landgemeinden sast um dreimal geriger als in diesem. Aehnlich liegt es mit dem Regierungsbezirk Pofen mit 1 753 000 Hektar Größe, mit 37530 Zensiten und 83 880 000 Mk. veranlagten Einkommens. Selbit unfer provingieller Rachbarbegirk Raffel, 1 008 414 Sektar nmfaßt, hat nur 62 800 Zenfiten mit 106 380 000 Mk. veranlagten Einkommens. Er ift also fast doppelt so groß als der Regierungsbezirk Wiesbaden, erreicht ihn aber an dem zur Einkommensteuer veranlagten Einkommen troßdem nicht. 3ch mache och besonders barauf aufmerhfam, daß fich die eben genannten Ziffern nur auf Landgemeinden unter Ausschluß der Städte, also im wesentlichen auf landwirtschaftliche Berhältnisse beziehen, letzteres umsomehr, da nur physische Personen erfahr find, fodag die größeren wohl überall im Eigentum von Aktienuiw. Gesellichaften stehenden auf dem Lande befindlichen größeren Industriewerke jedenfalls außer Betracht geblieben find. (Schluß folgt.)

Von Nah und fern.

Marienberg, 3. März. Um verfloffenen Sonntag Rachmittag fand im Hotel Wefterwälder Hof die Schlußfeier für den auf Beranlaffung des Baterlandifchen Frauenvereins von der Handarbeitslehrerin Frau Schmidt hier geleiteten Rahkurfus ftatt. Es hatten fich hierzu einige 50 Mitglieder des Baterlandischen Frauenvereins eingefunden. Unter Führung der Rursusleiterin wurden die ausgestellten Arbeiten besichtigt. Die außerordentlich große Bahl der fehr ichon ausgeführten Arbeiten zeugte von dem regen Fleiß und der Strebsamkeit sowohl der Kursusleiterin als auch der Teilnehmerinnen. Die Burfigende des Baterlandischen Frauenvereins, Frau Landrat Thon sprach namens des Bereins der Kursusleiterin den Dank aus und richtete an die Teilnehmerinnen die Bitte, das Gelernte nun auch weiter zu üben und anzuwenden zum Bohle und Segen der Familie. Die Kurfusleiterin dankte im Ramen der Teilnehmerrinnen der Borsitzenden für die Einrichtung des Kursus. Bei Kaffee und Kuchen blieben die Gafte noch einige Beit beisammen. Mogen die durch den Kurfus gegebenen Anregungen fegensreich wirken für Familie und Be-

herr Meliorationstechniker Otto Roll, bier hat die Wiesenbaumeister-Prüfung mit "But" bestanden. Morgen, Mittwoch, Bereinsabend der Frauen-

Sonntag vormittag um 11 Uhr kam in westlicher Richtung ein großer Luftballon mit der Aufschrift "Frankfurt", in welchem drei Personen gu erkennen waren, in Sicht und flog in öftlicher Richtung über unseren Ort weiter. Majestätisch in schnellem Fluge bewegte fich der bei dem klaren Wetter weithin deutlich fichtbare Ballon in beträchtlicher Sohe vorwarts und war bald unferen Blicken entichwunden.

Supothefen- und Rommunaldarleben der Raffanifden Landesbant und Raffanifden Spartaffe im Jahre 1913. Im vergangenen Jahre konnten die Landesbank und Sparkaffe zusammen 25 Millionen Mark an Snpotheken- und 51/2 Millionen Mark an Kommunaldar- leben, zusammen 301/2 Millionen Mark gewähren. Die Bereitstellung diefer großen Mittel mar nur dadurch ermöglicht worden, daß der Absatz der 4% Landesbank-Schuldverschreibungen wiederum eine erhebliche Steigerung erfuhr. Es konnten im vergangenen Jahre hiervon nicht weniger als 26 Millionen Mark verkauft werden Dabei ift der Kurs in der gangen Beit nicht unter 99% hinunter gegangen. Der Zuwachs von Spareinlagen, ber im vergangenen Jahre 51/2 Millionen Mark betrug, konnte nur jum Teil in Sppotheken angelegt werden, da nach dem neuen Sparkaffengefet faft drei Millionen Mark in Wertpapieren angelegt werden mußten. Der Bestand an Snpotheken der Landesbank und Sparkaffe betrug Ende 1913 = 256 Millionen

Mark und derjenige der Kommunaldarlehen 271/2 Mil-

lionen Mark.

Sachenburg, 2. Marg. Um 10. Februar d. 3s. find 25 Jahre verfloffen, daß herr Adolf Munch als Turnwart ununterbrochen tätig ift. Ungählige Blückmuniche und Unerkennungen aus allen Gauen Deutichlands wurden dem Jubilar an feinem Chrentage zuteil. Die Sachenburger Turner, denen Munch ichon 19 Jahre als unermudlicher Turnwart vorsteht, hatten fich den Tag einer größeren Feier vorbehalten, bis die Fastnachtszeit mit ihren vielen Festlichkeiten vorüber mar. Da auch herr Frang Brenner (nunmehriger Ehren-vorsitzender) dem hiesigen Turnverein 25 Jahre lang als füchtiger 1. Borfigender vorgestanden hat, ladet der Turnrat gu diesem seltenen Doppeljubilaum fur Samstag Abend, der 7. und Sonntag Radymittag den 8. Marg die Mitglieder sowie die vielen Freunde der Jubilare ein. Ein Festausschuß, welcher fich gur Durchführung der Teier gebildet hat, ift ichon feit Bochen eifrig an der Arbeit, um das großzügig ausgearbeitete Programm durchzuführen.

Rifter b. Sachenburg. Ein Berfahren, das auch für andere Bemeinden von Interesse sein wird, ift por kurgem hier beendet worden Die große Rifter, die ihr kataftermäßiges Bett feit vielen Jahren nicht mehr inne hat, wurde vor etwa 2 Jahren gründlich reguliert und auf beiden Ufern so ausgebaut, daß sie ihr jegiges Bett poraussichtlich auf lange Dauer behalten wird. Es ergab fich deshalb die notwendigkeit, den tatfachlichen neuen Lauf der Rifter in die Karte gu bringen und den Gluß gegen die anstogenden Biefen neu abgugrengen; ftellenweise maren Wiesenflachen in die Rifter gefallen, an anderen Stellen wurden kartenmäßige Teile des Rifterbettes von den Wiesenbesitzern mitbenutt. Da die Regelung diefer Berhaltniffe durch das Katafteramt zu koftspielig geworden mare und auch umfangreiche Berhandlungen mit den Uferanliegern nötig maren, um die Flachenunterschiede in Land oder Beld auszugleichen, fo beantragten die beteiligten Biefenbesitzer die Neuregelung der Eigentumsgrenzen durch die Konsolidationsbehörde in Dillenburg. Das von diefer Behörde durchgeführte konfolidationsartige Berfahren murde begonnen im August 1912 und beendet im Dezember 1913; es erstreckte fich auf eine Flache von 27 ha mit 114 Grundbesitzern und auf eine Gluglange von 2600 m. Da die Rifter die Grenge gwifden den Bemeindebegirken Rifter und Sachenburg bildete, jo war auch die Bemeinde Sachenburg am Berfahren beteiligt, obwohl die in Frage kommenden Befitger fast famtlich in Rifter wohnten. Das Konfolidationsperfahren murde ichnell und zur allgemeinen Bufriedenheit durchgeführt, ohne daß erhebliche Beschwerden vorgebracht wurden. Soweit möglich, wurden die Wiesenbefiger für die Abgabe von Glachen gur Rifter in Land, sonst aber in Geld nach besonderer Tare entschädigt; wer mehr Flache bekam, als er zu fordern hatte, mußte dieselbe bezahlen. Die an die Rifter ftogenden Wiesen sowie der Fluß selbst wurden neu versteint; die Bemarkungsgrenze Rifter-Sachenburg murbe genau in die Mittellinie des Fluffes gelegt. Besondere Ausbau-arbeiten waren nicht erforderlich. Die Gesamtkosten stellten fich auf 1665 MR., zu denen ein bei der Flußregulierung erübrigter Betrag von 512,50 Mk aus den Buidbuffen des Staats und Begirksverbandes verwendet werden konnte. Die Biefenbefitger felbit gahlten nur 171 Mk., da alle übrigen Koften einschl. der Staatsgebühren von den Gemeinden Rifter und Sachenburg übernommen wurden. Die an den Staat zu entrichtenden Bebühren, die in den 1665 Mk. mit enthalten find, wurden nach der Berfahrensfläche bemeifen und zwar mit 7 Mk. pro ha; fie betrugen demnach 189 Mk.

Morlen, 2. Marg. Bu einer gefährlichen Schlägerei kam es in der vergangenen Racht hierfelbft. Zwifchen einer Angahl junger Leuter entstand ein Streit, der in Tatlichkeiten ausartete. Es gab auf beiden Seiten Schlage und zwar recht ausgiebig, und auch das Meffer spielte dabei eine Rolle. Einem Bergmann namens Benand wurden mehrere lebensgefahrliche Mefferftiche in den Leib verfett. Berr Dr. Maier Sachenburg begab fich auf telephonischen Anruf sofort im Automobil dorthin, legte dem Schwerverletten Berbande an und ließ denfelben nach Kirchen ins Krankenhaus verbringen. Auch die anderen Raufluftigen hatten Berletzungen davon-

Montabaur, 2. Marg. Morgen Dienstag, den 3. Marg, abends 8 Uhr, wird in der Aula des Kaifer Wilhelm Gymnasiums herr Beh. Reg-Rat Landrat Buchting aus Limburg fprechen über : "Land und Leute im Besterwald". Lichtbilder werden den Bortrag ver-anschaulichen. Wohl niemand ist berufener, über diesen Begenstand zu sprechen, als herr Landrat Buchting, der als langfahriger Borfitzender des Westerwaldklubs und als liebevoller Renner der "Wäller" meithin be-

Marburg, 26. Febr. Bor Sunger und Ralte ftarb in Borken eine alte Frau, die bisher für fehr arm galt. Jest nach ihrem Tode entdeckte man in ihrem Nachlaß ein Bermögen von rund 50 000 Mk.

Robleng, 27. Februar. (Das Kaifermanover 1914.) In diesem Jahre findet voraussichtlich vom 13. bis 18. September im Taunus und Besterwald alfo zwischen Koblenz, Frankfurt am Main und Kaffel ein Kaifermanover ftatt, wie es in einem folden Umfange wohl noch nicht stattfand. Sechs Urmeekorps, nämlich das 7. (Münfter), 8. (Roblenz), 11. (Raffel), 18. Frankfurt a. M), das 2. banerische (Bürzburg) und das 3. banerifche (Rurnberg) follen daran teilnehmen. In Deutschland maren bisher im höchiten Falle 3 bis 4 Korps an einem Manover beteiligt und auch in Frankreich, wo man öfters Seibstmanover in großem Umfange abhielt, find vier Urmeekorps die Sochftzahl gemejen. Dagu kommt, daß die einzelnen Armeeverbande infolge der letten Seeresvorlage an fich bedeutend gemachfen find, und neue Truppenkörper, besonders technische, bazu getreten sind Die sechs Armeekorps setzen sich gufammen aus: 12 Divifionen, davon vier bagerifche, 21 Infanteriebrigaden, davon vier banerifche (die 49. Infanterie-Brigade hat drei Regimenter, Rr. 115, 116 und 168), 12 Feldartillerie Brigaden, davon vier banerische. Man wird nicht zu hoch schäften, wenn man die am Raifermanover beteiligten Truppenmaffen auf rund eine Biertelmillion Kopfe und 50 000 Pferde ichatt. Um fich einen Begriff von diefer Beeresmaffe gu machen, fei bemerkt, daß diefelbe, in Marich gefett, mit 350 Kilometer Lange gu veranschlagen ift. Dieses entfpricht der Entfernung von Marburg bis Saarbrucken.

Manuheim, 28. Febr. Das neue Militärluftschiff Schutte-Lang II" ift heute vormittag 11 Uhr zu seiner erften Probefahrt aufgestiegen. Un Bord befindet fich die militariiche Abnahmekommission. Die Form des neuen Luftschiffes ift schlanker als die der ersten Inps. Die Farbe ift nicht gelb wie die der ersteren, sondern hellgrau, wie die der Zeppeline. Das Luftichiff hat fünf Gondeln und 4 Propeller. Bon den Propellern find zwei in der Mitte paarweise, die anderen vorn und hinten unter dem Luftichiff angeordnet. Der Untrieb erfolgt direkt von den Gondeln aus. - Ein fpateres Telegramm besagt, daß das Schiff um 11.40 Uhr por der Salle bei Brühl glatt gelandet ift.

Borms, 2. Marg. Auf dem Wege nach Rhein-Durkheim verunglückte das Automobil des Möbelfabrikanten Meffert mit funf Infaffen. Der Befiger des Autos und fein alteftes Rind wurden fofort getotet, wahrend Frau, Chauffeur und das jungfte Rind ichwer verlett ins Krankenhaus gebracht wurden. Das Ungluck ift auf einen Zusammenftog mit der Kleinbahn Ofthofen-Rheindurkheim guruckzuführen.

Bendorf, 27. Febr. (Burfickgekehrter Fremden-legionar.) Der 1893 in Bendorf geborene Tagelöhner Chiftian Janfen hielt fich por einigen Monaten in Trier auf, woselbit er abends mit mehreren ihm unbekannten Personen zechte. Ills er am nächsten Morgen erwachte, befand er fich in Frankreich und auf der Fahrt nach Marfeille, von wo aus er dann mit andern Leidensgefahrten nach Oran eingeschifft murde. Rachdem Janjen zweimal einen Fluchtversuch unternommen hatte, wobei er aber wieder eingefangen murde, glückte endlich am 1. Febr. ein dritter, den Jansen mit noch

zwei Kameraden unternahm. Janfen ift, von England kommend, gestern abend wieder bei seinen hocherfreuten Eltern bier angelangt. Er führt bittere Rlage über die Schlechte Behandlung und Berpflegung in der Fremdenlegion.

Gottingen, 1. Marg. In einem hiefigen Blatte peröffentlicht ein Dr Q. und Frau folgendes Inferat: "Wir leifteten heute dem Reiche ichon wieder einen Behrbeitrag in Geftalt eines prächtigen Jungen."

Magdeburg, 28. Febr. Auf Bahnhof Reuftadt wurden heute vormittag fünf Streckenarbeiter vom

Buge erfaßt und getotet.

Berlin, 28. Febr. Beim Teufeljee bei Dotsdam wurden heute mittag zwei Frauen ermordet aufgefunden. Es handelt fich um die 28jahrige Chefrau des Bottchers Witt und die 42jahrige Chefrau des Arbeiters Schwart, die beide in Nowawes wohnen. Die Frauen hatten fich geftern nachmittag mit einem Sandwagen auf den Weg gemacht, um im Potsdamer Forft Solg gu fuchen. Sie find vermutlich Landstreichern in die Bandeggefallen, die ihnen Gewalt antaten und fie ermordeten. Es muß ein Kampf stattgefunden haben, denn die Besichter der Frauen zeigen Kraty und andere Bunden. Die Chemanner hatten fich geftern abend auf den Weg gemacht, die Frauen zu juchen, fanden fie aber nicht. Erft heute mittag gelang dies. Bon den Tatern fehlt jede Spur.

Breslau, 2. Marg. Muf der Strafe Breslau-Brnfow ftiegen zwei aus entgegengesetzter Richtung kommende Automobile in voller Fahrt aufeinander. Direktor Moll und Direktor Dr. Berghamm, beide aus Berlin, murden getotet, die beiden anderen Infaffen, die Profefforen Sene und Rauger, ebenfalls aus Berlin, wurden leicht verlett.

Wien, 28. Febr. Rach zweitägiger Berhandlung wurde Alexander Jandric des Berbrechens der Spionage für ichuldig erkannt und zu vier Jahren und neun Donaten ichweren Rerkers verurteilt. Augerdem murde über ihn die Landesverweisung ausgesprochen.

Migga, 2. Marg. Geftern verhaftete die hiefige Polizei einen Landstreicher und brachte ihn gur Bache. Dort ftellte fich beim Berhor gur größten Ueberraichung heraus, daß der Berhaftete ein Pring, und zwar der Fürst Ferdinand de Ligori, Pring von Refficci ift. Es ergab fich weiter, daß der Pring von feiner Familie reichliche Unterftugung empfängt und lediglich aus Luft und Liebe gum Abenteuerleben als Landstreicher die Belt durchgieht.

Das perrenbeinfleid - die nenefte Damenmode. Der Sofenrock, der por drei Jahren gu Strafenkrawallen führte, ift übertrumpft worden durch eine aus London kommende Mode: Die Damen tragen icharf gebügelte Berrenbeinkleider, der Rock ift gu einem kurzen Ueberwurf geworden. Zweifellos gehört ein heroifder Mut dazu, in einem folden Aufzug die Straße zu betreten.





#### Oberförsterei Nennerod.

Um Montag, den 9. Marg, pormittags 10 Uhr werden in dem Billwacher'ichen Gafthaufe in Righaufen aus dem Schuthbezirk Eichenstruth, Distrikt 46 - 49 Scheid, 50, 51 Giebelhäuserstruth, 52 Schorrberg verkauft:

Buchen: 3 Stamme mit 4,06 Festim., 2 Raum. Russcheit, 586 Raum. Scheit, 87 Raum. Anappel, 845 Raum. Reifer. Rabelholg: 200 Stamme mit 67,55 Feftm., 272 Stangen 1-III. Rl., 490 Stangen IV .- VI. Rl., 16 Raum.

Die herren Burgermeister werden um gefällige ortsubliche Bekanntmachung ersucht

# Autholzverkauf.

Oberforsterei Rennerod.

Um Montag, den 16. März, vormittags von 10' Uhr ab, werden in der Gaftwirtichaft von Schafer in Rennerod aus den Schuthbegirken Irmtraut und Waldmuhlen verkauft: Sichen: 21 Stamme mit etwa 4 Festmeter

Riefern: 137 Stamme I. bis IV. Al. mit ctwa 131 Reftm. Fichten: 1227 Stamme I. bis IV. Al. mit etwo 706 Feitm.

Die Förster Bachenberg, Irmtraut und Sartmann, Beldmuhlen zeigen das Solg vor. Auszuge durch die Oberforsterei gegen Schreibgebühr.

# Buchen-Brennholzversteigerung.

Freitag, den 6. März d. 35., vormittags 10 Uhr anfangend, werden aus hiefigem Gemeindewald, Diftr. Oberholg: 829 Raummeter Buchenscheit: u. Knüppelholz

9500 Stück Buchenwellen

öffentlich meiftbietend verfteigert.

Die herren Burgermeifter werden um gefällige ortsubliche Bekanntmachung erfucht.

Alpenrod, den 1. Mars 1914.

grang, Burgermeifter.

# Holzversteigerung.

Freitag, den 6. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, werden im hiefigen Gemeindewald, Diftrikt Bolfftein 90 Raummeter Buchenscheit- u. Knuppelholz 45 Buchenreifer in Haufen

öffentlich meistbietend versteigert. Die Berren Bürgermeifter werden um gefällige ortsübliche Bekanntmachung erfucht.

Rorb, den 2. Marg 1914.

Der Bürgermeifter: Schneider.

Wegzugshalber neu erhaltenes

Herren= u. Speijezimmer billig zu verkaufen. 2Bo? fagt die Beichäftsftelle d. Bl.

3wei tüditige und ftarke

### Rüchenmädchen

nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugniffen, baldmöglichft gelucht. Lohn 35-40 Mk. monatlich. Offerten mit näheren

Grand-Hotel ...Flora". Bad Neuenahr.

Einige anterhaltene

#### Pianos u. Harmoniums äußerft billig abzugeben.

Herm. Kring Struthutten b. Serdorf

### Stempel

in jeder Ansführung liefert billigft innerhalb 3 Tagen Carl Bungeroth, Sachenburg.

### Holzversteigerung. Freitag, den 6. März 1914

werden im hiefigen Gemeindewald öffentlich meiftbietend versteigert : 97 Gichenftamme mit 43,53 Festmeter, barunter

9 Schremerftamme mit 11,34 Feftmeter

8 Gichenftangen 1. Rlaffe

2 Raummeter Gichen-Rutholzinnppel

2 Buchenftamme mit 0,94 Festmeter

2 Ririchbaume mit 0,36 Feftmeter

161 Radelholaftamme mit 69,17 Feftmeter

79 Rabelholzstangen 1. Rlaffe

11. "

111. Unfang 91/2 Uhr im Diftrikt 6 Jedeichen.

Samstag, den 7. März 1914

94 Raummeter Brennholzfnüppel Brennholzreifer. 1195

Unfang 91/2 Uhr im Diftrikt 18 Buichern.

Die herren Burgermeifter werden um gefl. ortsubliche Bekanntmachung ersucht.

Reunkhaufen, den 28. Februar 1914.

Weyand, Bürgermeifter.

# Holzversteigerung.

Freitag, den 6. d. Mts., vormittags 1210 Uhr anfangend, werden in mehreren Diftrikten im hiefigen Bemeindewald

790 Fichtenftangen 1., 11. und 111. Rlaffe

29 Raummeter Riefern-Schichtnuthol3

Gichen:

an Ort und Stelle und mittags 1/22 Uhr in der Wirtichaft Weber

896 Fichtenftamme gu 244 Feftmeter

2 gardenftamme gu 2,72

#### Samstag, den 7. d. Mts., vormittags 1210 Uhr anfangend, werden im Diftrikt Ropf 1 a

133 Raummeter Buchenscheit- und Rnuppelholy

1510 Buchenwellen

öffentlich meistbietend versteigeri.

Die Berren Bürgermeifter werden um gefällige ortsübliche Bekanntmachung erfucht.

Merkelbach, den 2. Märg 1914.

27oll, Bürgermeifter.

Sachenburg, den 28. Februar 1914.

### Wahl des Vorstandes.

Bei der am 22. Februar d. Is. stattgefundenen Bahl der Mitglieder des Borftandes aus der Gruppe der Berficherten murden 51 gultige Stimmen abgegeben. Siervon entfallen

12 Stimmen auf die Borichlagslifte ! 19 20

Nach der Berechnung der Teilzahlen (§ 17 der Wahlordnung) und Ordnen der Sochstgahlen gelten als gewählt:

I. als Borftandsmitglieder :

1. Meutsch, hermann, Steinarbeiter, Binhain,

2. Jäger, Wilhelm sen., Altstadt, 3. Schütz, Carl 2., Langenbach b. M., 4. Brell, August, Steinabeiter, Jinhain,

5. Mauer, Beinrich, Maurer, Sachenburg, 6. Knetsch, Emil, Steinarbeiter, Zinhain.

II. als Erfatmänner:

1. Benfel, Adam, Steinarbeiter, Binhain

2. Herkersdorf, Heinrich, Fabrikarbeiter, Nifter, 3. Jakob, Josef, Kackenberg,

4. Diehl, Otto, Steinarbeiter, Binhain,

5. Rohlhaas, Johann, Fabrikarbeiter, Sachenburg

6. Mener, Theodor, Steinarbeiter, Binhain,

Megger, Konrad, Schreiner, Lochum,

8. Chriftian, Seinrich, Kreiswegewärter, Altitadt,

9. Seiler, Wilhelm, Ripper, Unnau,

10. Reeb, Artur, Steinarbeiter, Pfuhl, 11. Pabit, Carl, Maurer, Sachenburg,

12 Rempf, Adolf, Steinarbeiter, Binhain.

Soweit die Bewählten dem Ausschuß angehören, icheiden fie aus diefem aus.

Das Ergebnis der Wahl kann binnen einem Monat nach Beröffentlichung diefer Bekanntmachung angefochten werden fechtungen find bei dem unterzeichneten Borftand oder dem Berficherungsamt in Marienberg anzubringen.

#### Der Borftand der allgemeinen Ortskrankenkasse für den Oberweiterwaldkreis.

Jäger, Borfitgender.

#### Revolver, Floberts, Browning= Pistolen, Jagoflinten nebst Munition

halte ftets auf Lager und verkaufe zu außerft billigen Preifen. Meine Baffen find erftklaffig und zuverläffig.

In Jagopatronen führe ich die Rottweiler Schrotpatronen in Cal. 12 und 16, in rauchlos und rauchstark. Alle anderen Marken beforge ich schnellftens.

Reparaturen an Baffen werden prompt und billigft ausgeführt.

Ildugo Backbaus, Idachenburg Waffenhandlung.

# Herborn. Nächster Viehmarkt

Montag, den 9. März (nicht 5. März).

Allgemeine Elektrizitäts=Gesellschaft.

Bir bringen hiermit gur allgemeinen Kenntnis, daß wir in Marienberg, Bismarcfftr. 180 Telejon Rr. 52

Hadenburg, Leipzigerftr. 217 Telefon Rr. 24 Bauburos

errichtet haben, die Auftrage auf Inftallationen entgegen-

Koftenlose Offerte sowie Ingenieurbesuch zugefichert.

Adytung!

Um mit meinem großen Lager in teilweise

geeignet für Roche, Blufen, Gleider, Bettbeguge ufm. ufm.

etwas zu räumen, gebe ich folche

bis jur halfte

des feitherigen Preises ab. Es follte niemand diese gunftige Belegenheit unbenutt vorübergeben laffen.

Louis Dörr, Marienberg.

Farbige Crepftoffe febr folide mtr. so pfg., Elle Cheviot reine Bolle, prachtvolles Fabrikat Mtr. 1,20 Mk., Elle 72 pfg

Schwarz Satintuch

110 3tm. breit, konkurrenglos jest Mir. 2,50 Mk., Elle 1,50 mk.

Schwarz Satintuch 100 3tm. breit 1,50 MR., Elle

Farbige Catintuche, Popelines, Rippstoffe, Diagonafes, nur gute Qualitäten jest Elle - 60 3tm. 1,50 1,35 1,20 1,10 und 1,00 mis.

Beiße Bollftoffe prachtvolle Bebarten 1,00 mk.

Weiße Wasch=Cheviots | m. Seidenglang auch creme und Wasch=Crepstoffe | ietzt Elle 72, 50, 45 und 36 pte.

Stickerei-Rleider, balbfertig

weit anter Preis 10 5,00 min

Unterrocte weiß und farbig, richtige Länge von 95 pig.

Schwarze Kammgarn-Anzüge größte Auswahl ron 5,50 6,50 7,50 bis 22 Mk.

Berliner Kaufhaus. Sachenburg.

Siermit gur gefl. Kenntnis, daß ich con heute ab wieder fämtliche Wurst-u. geräucherte Fleischwaren sowie Fett

vorrätig halte. Um geneigten Bufpruch bittet

Louis Baldus.

Marienberg, 25. Februar 1914.

empfehlen fehr preiswert schwarze, farbige und weisse

la leiderstoffe

fowie einen großen Poften

Konfirmanden=Anzüge gu fehr billigen Preifen.

# Buckmeier, hachenburg,

Mitglied des Verbandes rheinisch-weitfälischer Manufakturisten.

Buverläffige, faubere

gesucht. Untritt kann gleich erfolgen.

Frau Landrat Thon.

Für Marienberg und Umgegend tüchtiger

gesucht. Naheres bei

Richard Käss, Dreifelden.

Post Freilingen, Telephon Nr. 8 Umt Freilingen.



# Drabt

für Beideanlagen. C. v. Saint George, Hachenburg.

3mei tüchtige

# Maddien

für Küche und Sausarbeit gefucht. Hotel "Zur Krone", Hachenburg.

leer oder möbliert, in Marienberg oder Umgegend gesucht. Ungebote unter "Coln" an die Erpedition d. Bl. erbeten.

### Henkel's Bleich-Soda füralle Küchengeräte

Um 10. Ferruar cr. zwischen Behlert und Langenbaum kleiner ichwarzer

### Tectel.

auf d. Ramen "Unducht" borend, entlaufen. Bitte abzuliefern gegen Belohnung in Sachenburg : Sotel Schmidt oder Steinebach: Berren Segemeifter Mehl oder Birt Simon oder Schmidthabn : Berrn Bürgermeifter Ras.

Leiftungsfähige Berficherung fucht

### tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provifion. Offerten unter Rr. 341 an d. Beichafts. ftelle der "Betgdorfer Zeitung" in Begdorf.

Prima Mainzer Sandfaje mit per Rifte 100 Stud ju Mit. 2,50

### Bauernfale

per Rifte 60 Stud gu Mt. 2.80 empfiehlt

Gustav Weber, Erbach.

# 90000000000000000000000

aller Art

kaufen Sie gut und billig bei August Schwarz

Marienberg